

GEWINNSPIEL

Warum wurde der Ärztestreik in Hameln abge sagt?

Nutzen Sie Ihre Chance täglich von Montag bis Freitag um 10.30 Uhr und gewinnen Sie live bei Radio Aktiv einen Dewezet-Kaffebecher „Edition 2005“ sowie einen Überraschungspreis von Radio Aktiv.

05151/555555

Gestern hat August Becker aus Hameln gewonnen.

**RADIOPROGRAMM**

(94.80 und 100.00 MHz)

► **Mittwoch**
6 Uhr: Espresso
10 Uhr: Lokalzeit (mit Süße Welt der Schokolade)
14 Uhr: Intermezzo
17 Uhr: „Die Fantastischen Vier“ in concert.
18 Uhr: Spielereien mit Schallplatten – Schätze eines Schallarchivs
19 Uhr: Poptail. Pop und Neckereien mit Anika Etzholz und Adam Creutzfeldt
20 Uhr: DeutschlandRadio Kultur

KURZ NOTIERT**Der Nikolaus im Spät-Einsatz**

Hameln. Der Nikolaus besucht heute von 16 bis 17 Uhr die Minis im Hallenbad Einsiedlerbach. Seine Rute hat er zwar dabei, aber auch einen großen Sack voller Geschenke. Bei seinem letzten Besuch im Bad las er den artigen Kindern Geschichten vor. Ob er sein Buch wieder mitbringt?

„Clear Voices“ in St. Elisabeth-Kirche

Hameln. Am vierten Adventssonntag, dem 18. Dezember, sind „Clear Voices“ in der St. Elisabeth-Kirche zu hören. Dort werden die Gemeindegottesdienste um 10.45 Uhr musikalisch gestaltet. Ihr Repertoire umfasst hauptsächlich modernes geistliches Liedgut in deutscher und englischer Sprache, aber auch weltliche Stücke, beispielsweise Passagen aus Musicals.

Gottesdienst für Grundschulkinder

Hameln. Am Sonntag, 18. Dezember findet parallel zum normalen Gottesdienst um 10.45 Uhr im Pfarrheim der St. Elisabeth-Gemeinde, Arndtweg 17, ein Gottesdienst für Grundschulkinder zum Thema „Weihnachtsmenschen“ statt.

Polizeichor singt Händel und Mozart

Hameln. Der Polizeichor Hameln gestaltet am Sonntag, 18. Dezember, um 16 Uhr eine weihnachtliche Feierstunde in der Martin-Luther-Kirche in Hameln. Es werden Werke von Händel, Beethoven, Schubert und Mozart dargeboten. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös aus Spenden ist für die Jugendarbeit in der Martin-Luther-Gemeinde vorgesehen.

Mit vereinten Kräften für humanitäre Hilfe

Hamelner Verein „Interhelp“ wurde gestern mit dem Bürgerpreis der Stadtparkasse ausgezeichnet

Hameln (kar). „Frag nicht, was Dein Land für Dich tun kann – frag, was Du für Dein Land tun kannst“ hat John F. Kennedy einst bei seiner Antrittsrede als US-Präsident gesagt und damit für all jene gesprochen, die sich ehrenamtlich engagieren und so das Fundament für eine lebenswerte, humane Gesellschaft legen. In diesem Sinne ist auch der mit 2500 Euro dotierte Bürgerpreis der Stadtparkasse zu verstehen, der gestern Abend von Stadtparkassen-Chef Alois Drube an den Hamelner Verein „Interhelp – Deutsche Gesellschaft für humanitäre Hilfe e.V.“ verliehen wurde, der Nachfolge-Organisation von „Hameln-Pyrmont hilft!“. Ein noch junger Verein, der schon Erstaunliches bewirkte, initiierte er doch nach der Tsunami-Katastrophe in Asien mit einer beispiellosen Hilfsaktion den Wiederaufbau in Sri Lanka. Eine Aktion mit Magnetwirkung für viele weitere Hilfsprojekte.

Geber und Gönner sind die stillen Helden

Stellvertretend für die unzähligen Helfer und Spender, die sich für den Wiederaufbau auf Sri Lanka stark gemacht haben, nahm Ulrich Behmann, 1. Vorsitzender von „Interhelp“, die Urkunde entgegen und dankte allen, die die Hilfsprojekte erst möglich gemacht haben. Die Bürger von Hameln-Pyrmont seien „das Benzin“, das den Motor



Geld für humanitäre Hilfe: Den mit 2500 Euro dotierten Bürgerpreis der Stadtparkasse überreichte gestern Stadtparkassen-Chef Alois Drube (vorn, li.) an Ulrich Behmann (2.v.re.), den 1. Vorsitzenden des Hamelner Vereins „Interhelp“, und Mitglieder des Vereins.
 Foto: Wal

erst zum Laufen gebracht habe. Behmann: „Weil herzengute Menschen Geld gespendet haben, konnten wir helfen. Für mich sind diese Geber und Gönner stille Helden des Alltags.“ Behmann hob Großspenden der BHW-Mitarbeiter, die vorbildliche humanitäre Initiative des Emmerthaler Unternehmers Ekkehart Golze und die Unterstützung des Paritätischen Hameln hervor. Alois Drube erinnerte in seiner Rede daran, dass ehrenamtliches Engagement gar nicht hoch genug zu bewerten sei: „Deutschland wäre ohne seine Freiwilligen ein armes

Land“. Ihren Einsatz und ihre Arbeit gelte es anzuerkennen und öffentlich zu würdigen. Wie jetzt im Fall des Hamelner Vereins „Interhelp“. 68 Massivhäuser für Flutopfer sowie die Schule „Hameln Montessori School and Communication Centre“ wurden im völlig zerstörten Paraliya gebaut, Fischern Boote, Motoren und Netze gekauft und so immer wieder Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Die öffentliche Anerkennung blieb nicht aus: So gab es von niedersächsischer Seite für die „Interhelp“-Vorstandsmitglieder Sebastian Bohne und

Reinhold Klostermann, die von der ersten Stunde an auf Sri Lanka dabei waren, lobende Worte von Ministerpräsident Christian Wulff und Wirtschaftsminister Walter Hirche Stellvertretend für alle Helfer und Spender nahm Ulrich Behmann den Dank des Ministers für öffentliche Verwaltung und Inneres auf Sri Lanka, Amarasiri Dodangoda, entgegen.

Erst jüngst, im Herbst, hat „Interhelp Hameln-Pyrmont“ gemeinsam mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ein Anti-Trauma-Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Eine Region, die am Boden lag, hat dank unzähliger Helfer und Spender, wieder angefangen zu atmen, zu leben. Es gibt für die Menschen dort neue Hoffnung und eine Zukunft. Nicht zuletzt dank humanitärer Vereine wie „Interhelp“. „Mit Ihrem Einsatz sind Sie Vorbild für andere“, sagte Drube bei der Bürgerpreis-Verleihung im „Grünen Reiter“.

Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton, der im Januar in Paraliya die geleisteten Hilfsmaßnahmen in Augenschein nehmen will, wird ihm da sicher zustimmen...

Ab morgen ist die Brücke frei

Neue Quere über den Hafen für Radfahrer und Fußgänger

Hameln (are). Seit April wird am Hafen an einer neuen Brücke für Radfahrer gewerkelt. Erst hieß es, sie solle im August fertig gestellt werden, dann war Termin im Oktober. Jetzt, so verkündet Hamelns Pressesprecher Thomas Wahmes, „planen wir für Donnerstag, den Bauzaun zur Seite zu schieben und die Brücke freizugeben“. Zurzeit wird ein letztes Mal Hand angelegt: Die Entwässerungsrinne wird gegossen, die Pflasterung gelegt. Lediglich die Fugenarbeiten, die in diesen Tagen erledigt werden, sind witterungsabhängig. „Es fehlt nicht mehr viel“, sagt Wahmes.

1,6 Millionen Euro wurden investiert

Ab morgen haben Radfahrer die Möglichkeit, die 250 Meter lange, blaue Brücke zu überqueren. Dann werden Touristen auf dem Radwanderweg Weser nicht mehr durch das Industriegebiet radeln, bevor sie ins Zentrum der Rattenfängerstadt gelangen. „Der Vorteil ist, dass die Radler dann am Wasser entlang fahren“, so Wahmes. Außerdem gelangen sie unter der neuen Münsterbrücke hindurch in die Innenstadt. „Eine Einweihungsfeier“, verspricht Wahmes, wird es im Frühjahr zu Beginn der Fahrradsaison geben.“ Der Ausbau des Radweges mit Neuanlage und Pflasterung der Strecke von der Sumpflume bis zur Quere sowie mit dem Bau der neuen Brücke und dem Ausbau in Richtung Löwenbrücke schlägt mit rund 1,6 Millionen Euro zu Buche. Kosten, die zu 50 Prozent aus EU-Mitteln und jeweils zu 25 Prozent von Landkreis und Stadt getragen werden.



Noch sind Restarbeiten zu erledigen, so wie hier von Walter Albertin. Morgen ist es soweit: Die Brücke wird freigegeben. Foto: Dana

Klo-Debatte schafft's bis in die Ratssitzung

Heute Abend ab 18 Uhr / 30 Themen

Hameln (ni). Ein bisschen öfter putzen, ein wenig mehr kontrollieren – so hat man in den vergangenen Jahren versucht, Hamelns öffentliche Toiletten vom üblen Geruch der unappetitlichen Schmutzdeliquenz zu befreien. Vergessens, wie alle Jahre wieder von der Politik beklagt und von der Verwaltung bestätigt wurde. Jetzt soll das Problem gründlich angegangen werden. Das Thema steht heute neben 29 anderen auf der Tagesordnung der Hamelner Ratssitzung, die um 18 Uhr im Weserbergland-Zentrum beginnt.

Auch eine Klofrau will bezahlt sein

Die Gruppe von SPD und FDP im Rat hatte die Sache in die Hand genommen, einen Antrag gestellt und die Verwaltung aufgefordert, ein Klo-Konzept auszuarbeiten. Das wurde im Rahmen einer Bauausschusssitzung zwar präsentiert und in Teilen auch für gut befunden, erfuhr bei der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses aber noch einige Verbesserungen. Einig sei man sich darin, so der Erste Stadtrat Eckhard Koss im Anschluss an die Sitzung, dass die Toiletten im Bürgergarten von Grund auf saniert werden müssten. Das für neue Fliesen und Sanitäreinrichtungen erforderliche Geld werde im Haushalt 2006 bereit gestellt.

Einig sei man sich aber auch, dass alles Sanieren und Renovieren für die Katz sei, wenn man diese Anlage sich selbst und ihren Benutzern überlasse. „Wir brauchen dort eine ständige Aufsicht“, gab

Bürgermeister Herbert Rode (SPD) die einhellige Meinung des VA wieder. „Und wir brauchen dort mehr Damen-toiletten“, ergänzte Bürgermeister Rolf Bremeyer (CDU).

Sanierung und Umbau sollen laut Koss bereits zum Auftakt der Touristensaison im nächsten Jahr abgeschlossen sein. Die Frage der Aufsicht wurde im VA zwar noch nicht abschließend, aber doch prinzipiell geklärt. Aus dem Mund von Koss hörte sich das so an: „Ich weiß noch nicht wie, aber wir müssen sehen, dass wir da zu einer permanenten Bewachung kommen“. Das Wie ist in diesem Zusammenhang weniger ein organisatorisches als viel mehr ein finanzielles Problem. Auch eine Klofrau will bezahlt sein.

Sporadische Kontrollen bringen so gut wie nichts

Einer der ursprünglichen Vorschläge der Verwaltung scheint jedenfalls vom Tisch zu sein: nämlich eine Daueraufsicht lediglich während der Hauptsaison und auch da nur von 16 bis 18 Uhr vorzusehen. Die Logik einer solchen Regelung blieb offensichtlich den VA-Mitgliedern wie der Verwaltungsspitze verborgen. Ihnen dürfte bekannt gewesen sein, dass die Busse mit Hameln-Besuchern auch schon vormittags eintreffen; und dass randalierende Rabauken, die immer wieder Waschbecken und Kloschüsseln ramponieren, nur fern zu halten sind, wenn im Vorraum eine resolute Person sitzt und über die Einhaltung der Regeln wacht.